

Deutschland: Katholischer Bischof fordert Segnungsfeiern

Die katholische Kirche müsse das "gute, verantwortungsvolle und in echter Bindung sich vollziehende Zusammenleben" von Lesben und Schwulen würdigen, verlangt Osnabrücks Bischof Franz-Josef Bode.

Der katholische Bischof von Osnabrück, Franz Josef Bode, hat sich erneut für mehr Wertschätzung für gleichgeschlechtliche Paare von Seiten der Kirche eingesetzt. Lesbischen und schwulen Partnerschaften müsse man mit Respekt begegnen, forderte er. "Das kann man nicht einfach ignorieren, dass das Lebensformen sind, die wir wertschätzen müssen", sagte Bode der Deutschen Presse-Agentur dpa in Osnabrück.



"Seitdem es die Ehe für alle staatlicherseits gibt, müssen wir darüber nachdenken, wie wir solche doch sehr verantwortungsbewussten und bindungsbereiten Lebensgemeinschaften begleiten, pastoral und liturgisch", sagte der 67-Jährige. Wie weit aber die kirchliche Begleitung schwuler und lesbischer Paare gehe, sei noch eine offene Frage.

Segen vielleicht, aber kein Absegnen

"Das Wort Segnung bedeutet vieles, es unterscheidet sich von der Trauung, das ist der Vorteil des Wortes", sagte der Bischof. Es dürfe nicht den Charakter des Absegnens haben. Gewürdigt werden solle das gute, verantwortungsvolle und in echter Bindung sich vollziehende Zusammenleben, dem der Zuspruch Gottes zuteilwerden solle. "Wenn das so verstanden wird, glaube ich, dass man darüber auch hinfinden und positive Wege finden kann."

Vor wenigen Wochen war es zum Konflikt zwischen dem Rektor der Jesuitenschule Sankt Georgen in Frankfurt, Ansgar Wucherpfennig, und dem Vatikan gekommen. Der Vatikan hatte nach liberalen Äusserungen des Jesuiten zu Homosexuellen und Frauen in der Kirche gezögert, ihm die Unbedenklichkeitserklärung für sein Amt zu gewähren. "Ich sehe das so, dass die jetzige Einigung kein Schweigegebot ist", sagte Bode zu dem Fall. Wucherpfennig wolle die Lehre der Kirche darstellen, aber auch in der Diskussion halten. "Das, meine ich, ist der Impuls, der positiv aus der römischen Intervention kommt, dass wir diese Diskussion noch vertiefter führen", sagte Bode.

Erster Vorstoss bereits vor knapp einem Jahr

Der Bischof von Osnabrück hatte bereits Anfang des Jahres eine Debatte in der katholischen Kirche über die Anerkennung gleichgeschlechtlicher Beziehungen gefordert. Kardinal Reinhard Marx, der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, lehnte es jedoch ab, auf der Frühjahrskonferenz über das Thema zu diskutieren.

Franz-Josef Bode nimmt nach langer Krankheit und mehreren Operationen zu Weihnachten seine Amtsgeschäfte wieder auf.